

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nig von Ungarn Mathias Corvinus ein Krieg ausbrach, und letzterer mit 70,000 Mann über die Leytha rückte, besetzte er die ganze Gegend zwischen Wien und Neustadt. Letztere Stadt wurde enge eingeschlossen, aber der bald abgeschlossene Friede rettete sie damals noch vor der Gefahr in ungarische Hände zu gerathen. Weil der Kaiser die versprochenen Kriegskosten nicht bezahlte, brach nach drey Jahren der Krieg von neuem aus, der bis in das Jahr 1487 dauerte, und sich mit der Eroberung Oesterreichs und der Uebergabe Neustadts an den König von Ungarn am 17. August 1487 endigte. Kaiser Friedrich hatte dieses Krieges wegen seine geliebte Neustadt verlassen müssen und seinen Sitz zu Linz genommen, ohne Neustadt mehr zu sehen. Der Eroberer achtete die Tapferkeit und Treue der Besatzung, und machte den Bürgern sogar Geschenke mit seinem Bildnisse, Panzerhemde, Reitsattel, mit seiner Halszierde und einem silbernen Becher.

Kaum war die Nachricht von des Königs Tode, 1490, nach Neustadt gekommen, so fand sich die ungarische Besatzung nicht mehr sicher in den Mauern der Stadt; daher zogen die Ungarn eilig ab, um die Besatzung Wiens zu verstärken. Die Neustädter schickten sogleich Gesandte an den Kaiser und seinen Sohn, der schon mit einem Kriegsheere im Anzuge war. Schon am 3. August langten Abgeordnete von Maximilian zu Neustadt an, welche die Bürger in Gegenwart des Bischofs von ihrem dem Könige von Ungarn geleisteten Eide entbanden. Endlich am 10. August kam Maximilian selbst mit seinem Heere nach Neustadt, von wo er dann am 19. August nach Wien zog, um die Ungarn auch aus dieser Stadt zu vertreiben, was auch am 9. September geschah. Selbst nach Ungarn zog Maximilian, machte dort Eroberungen, und kehrte nach Neustadt zurück. Maximilian belohnte die Treue Neustadts durch einen Gnadenbrief, in welchem er alle ihre früheren Privilegien bestätigte, und die Bürger mit vielen Lobsprüchen beehrte.

Nach Kaiser Friedrichs erfolgten Tode (1493) konnte Maximilian sich wenig in seiner Vaterstadt aufhalten, da